

## **Beilage zu Bericht Punkt 7.4.1**

### **ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAULÄNDER**

#### **Tagung AK KULTUR UND WISSENSCHAFT Keczkemet, 20. März 2006**

---

#### **Tagesordnungspunkt 5.7.**

Weitere Berichte und Projektvorschläge der Mitgliedsregionen  
/Bericht: Region Russe/

#### **„Das reiche kulturelle Erbe der Region Russe“**

Die Region nimmt den östlichen Teil der Donauebene Bulgariens ein und grenzt an dem Verkehrskorridor Nr. VII, der größten kultur-touristischen Ader Europas – die Donau.

Die ältesten Spuren der Kultur in der Region Russe datieren seit etwa 6000 Jahren v.d.Z. Die Stadt Russe wurde während des römischen Imperators Vespasian (69-79) als Römisches Kastell „Sexaginta Pristis“ (Stadt der 60 Schiffen) gegründet.

Während der Osmanischen Herrschaft formiert sich Russe als Zentrum eines großen Verwaltungsbezirkes, genannt „Donau Vilaet“ /Donauregion/, welches Territorien vom Schwarzen Meer bis zur heutigen serbischen Stadt Nisch, umfaßte. Dieses führte zu ihrem großen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung und Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. entwickelt sich Russe zur schönsten und größten Stadt Bulgariens (mehr als 30 000 EW und größer als Sofia), mit einem betonten europäischen Antlitz. Der europäische Einfluß ist durch die Entwicklung der Donauschifffahrt begünstigt. Der Bau des ersten Bahnhofs bei uns und der ersten bulgarischen Eisenbahnlinie von Russe nach Varna im Jahre 1866, macht Russe zur europäischen Hauptstadt des Osmanischen Reiches.

Zu dieser Zeit werden eine Reihe von stil- und symbolhaften Gebäuden, mit einer unikalen Außen- und Innendekoration im Stil „Sezession“, von italienischen, österreichischen, deutschen und bulgarischen Baumeistern projektiert und gebaut. Eines von diesen ist das Familienhaus von dem in Russe geborenen Nobelpreisträger für Literatur Elias Canetti. Andere Beispiele dafür sind: die ehm. Bank „Girdap“ - die erste private Bank in Bulgarien; das Gebäude der Regionalen Bibliothek „Lüben Karavelov“, gebaut 1911 als erste bulgarische Handels- und Industriekammer; das „Schloß Batenberg“ – das erste Verwaltungsgebäude bei uns, gebaut nach der Befreiung von der Türkischen Herrschaft als Bezirksverwaltungsamt, wo heute das Regionale Historische Museum sich befindet. Das wohl schönste Wahrzeichen der Stadt ist das „Einkommensgebäude“ /Steuerhaus/, wo heute das Dramatische Theater und einige Kulturhäuser, wie das Europäische Kulturzentrum und das Canetti-Zentrum untergebracht sind. Heute sind diese unikalen Gebäuden Teil des kostbaren Kulturerbes, das zum Stolz der Bürger der Stadt Russe wurde.

In dieser Periode werden die internationalen Beziehungen intensiv entwickelt. Zeugnis dafür waren die 14 Konsulate, die bis zum II. Weltkrieg erhalten geblieben waren. Dank des breiten Spektrums von wirtschaftlichen und geistigen Kontakten zu den Ländern entlang der Donau, formiert sich Russe zur Stadt mit einem spezifischen europäischen Gepräge und Traditionen, was sich auf die Psychologie der Bevölkerung der Stadt ausgewirkt hat. Dieses zählt sich und seine Lage seit langem zum unzertrennlichen Teil des europäischen Raums.

Heute ist die Region Russe ein anziehungsvolles kultur-touristisches Zentrum und Teil des nationalen Kulturstreckennetzes. Das reiche kultur-historische Erbe ist hauptsächlich auf dem Territorium der Stadt Russe und der Gemeinde Ivanovo konzentriert, mit kleineren Umfängen in den Gemeinden Dve mogili, Bjala und Tsenovo. Unter Denkmalschutz stehen momentan ca. 300 Gebäuden, registriert als Denkmäler von nationaler und regionaler Bedeutung. Besonders wichtig für die Kultur der Stadt Russe ist ihr Architekturgepräge.

Die beiden kultur-historischen Zonen – Archäologische Reservate „Felsenklöster von Ivanovo“ und „Mittelalterliche Stadt Tscherven“ befinden sich auf dem Territorium des Naturschutzparks „Russenski Lom“ /Weltnaturschutzerbe der UNESCO/ im gleichnameigen Tal. Das erste Reservat ist in der Liste für die geschützten Kulturdenkmäler der UNESCO miteinbezogen und das zweite – ist nationales Kulturdenkmal. Auf dem Wege zu den kultur-historischen Zonen nach Ivanovo und Tscherven (ca. 30 km) gelangt man zum „Felsenkloster von Bassarbovo“, welches thematisch mit dem Komplex in Ivanovo verbunden ist. Die Wandmalereien in den Felsenklöstern zeugen davon, daß hier eines von den größten Kultur- und heiligen Zentren des II. Bulgarischen Reiches war. 14 km von den „Felsenklöstern von Ivanovo“ liegt die Mittelalterliche Stadt Tscherven – die größte und authentisch gut erhaltene Festung aus der Epoche des II. Bulgarischen Reiches.

in der Zeit von 2003 - 2005 wurden mit Hilfe des *Projektes für die thematische kultur-touristischen Reiseroute Russe-Ivanovo-Tscherven: „Reise von der Gegenwart ins Mittelalter“*, nach dem PHARE-Programm *„Entwicklung des Bulgarischen Kulturtourismus“*, eine Reihe von Maßnahmen zur Schaffung und Verbesserung der touristischen und kulturellen Infrastruktur und des Informationssystems auf dem Territorium dieser Reservate und der Stadt Russe finanziert und realisiert.

Gut entwickelt ist heute das derzeitige Museumsnetz, welches das einzige in Bulgarien „Nationale Museum für Verkehr und Meldewesen“; das Regionale Historische Museum mit seinen 9 Expositionen – wie das „Kaliopahaus“, das „Pantheon“, die offene Exposition aus der römischen Zeit „Sexaginta Prista die Archäologischen Reservate „Felsenklöster von Ivanovo“ und „Mittelalterliche Stadt Tscherven“, das „Felsenkloster von Bassarbovo“, das „Museum „Fürst Batenberg III“ in der Stadt Bjala u.a., umfaßt. Es steht der Aufbau eines „Museumszentrums“, wo die unterschiedlichen archäologischen, ethnographischen und historischen Expositionen, verbunden mit der Vergangenheit der Stadt, resp. der Region, sowie ein „Ökomuseum“, untergebracht werden sollen, bevor.

Russe ist Zentrum von unterschiedlichen ethnischen Kulturen, was das Vorhandensein von vielen Kultstätten und Gebäuden - orthodoxe, katholische, evangelische, baptistische, adventistische und armenische Kirchen, Synagogen, Moscheen. Unter ihnen ist die Kirche „Heilige Dreieinigkeit“ – die älteste Kirche in Russe, gebaut 1632.

Der Staat fördert die Entwicklung der Kultur- und des Kulturerbes in der Region Russe durch die staatlichen und Gemeindeinstitutionen. Stark vertreten ist die Privatinitiative. In Russe funktionieren mehr als 20 NRO /NGO/, die auf dem Gebiet der Kultur tätig sind und Initiatoren von vielen kulturellen Ereignissen und Projekten sind.

Einen wichtigen Platz des kulturellen Lebens in der Region Russe nehmen die kulturellen Traditionen und Ereignisse, das kultur-historische Erbe und der Austausch von Kulturprodukten und Ideen, ein. In der Stadt Russe findet seit 40 Jahren das älteste Internationale Musikfestival für Symphonie- und Oratorium- und Kantatenmusik „Märzmusiktage“ statt. Im Laufe von mehr als 30 Jahren entwickelt sich die Jazzmusik und das „Jazzfestival-Russe“ ist eines der beliebtesten in Bulgarien in diesem Genre. Traditionell stark vertreten sind auch das Internationale Folklorefestival „Goldene Fiedel“ für authentische und arrangierte Folklore; die Internationalen Theaterfesttage „Theaterhafen des großen Flusses“; sowie das Internationale Filmfestival für Alternatives Kino „Donau – der Fluß Europas“, welches wir als Projektvorschlag hier bringen.

In der Stadt gibt es viele gemütliche und modern ausgestattete Hotels und Restaurants, die auch die höchsten Ansprüche der Gäste der verschiedenen kulturellen Ereignissen, befriedigen.